

Das Licht auf die Leinwand gefesselt

Harald Pütz zeigt im Rathaus seine Entwicklung

Planegg (mpi) - Die Entwicklung seiner Arbeit in den vergangenen sechs Jahren zeigt der Planegger Künstler Harald Pütz ab heute Abend in einer Ausstellung im Planegger Rathaus.

„Anhand dieser Bildern kann man gut nachvollziehen, wie ich von der gegenständlichen Kunst zum Abstrakten gekommen bin“, erklärt Harald Pütz. In chronologisch umgekehrter Reihenfolge hat er seine Ölgemälde aufgehängt.

Im ersten Stock des Rathauses kann der Betrachter in Bildern ab dem Jahr 1995 Figuren betrachten. Eine Frau, die Harald Pütz „Europa“ nennt, reitet auf einem Stier. Die Figuren sind mit Kalligraphien durchsetzt, daneben ein Gemälde eines großen, roten Löwen.

Doch ein Bild hebt sich ab. Auf ihm sind nur mehr schwarze Umriss mit vielen Kalligraphien zu sehen. „Dieses Bild, das ich ‚Carnavale‘ genannt habe, war für

mich der Abschied vom Fleisch“, sagt der 50-jährige, freischaffende Künstler. Wie mit einem Fotoapparat habe er an einen Frauenakt heranzoomt und die Kalligraphien auf ihrem Körper in den Mittelpunkt gerückt. Sie bestimmen das Bild, der Frauenkörper ist nur mehr schemenhaft zu erkennen.

Vom Gegenständlichen zur abstrakten Malerei

„Dies war der Schnitt. Ich bin zum Abstrakten übergegangen“, erklärt der geborene Bamberger, der an der Akademie der Bildenden Künste in München studiert hat.

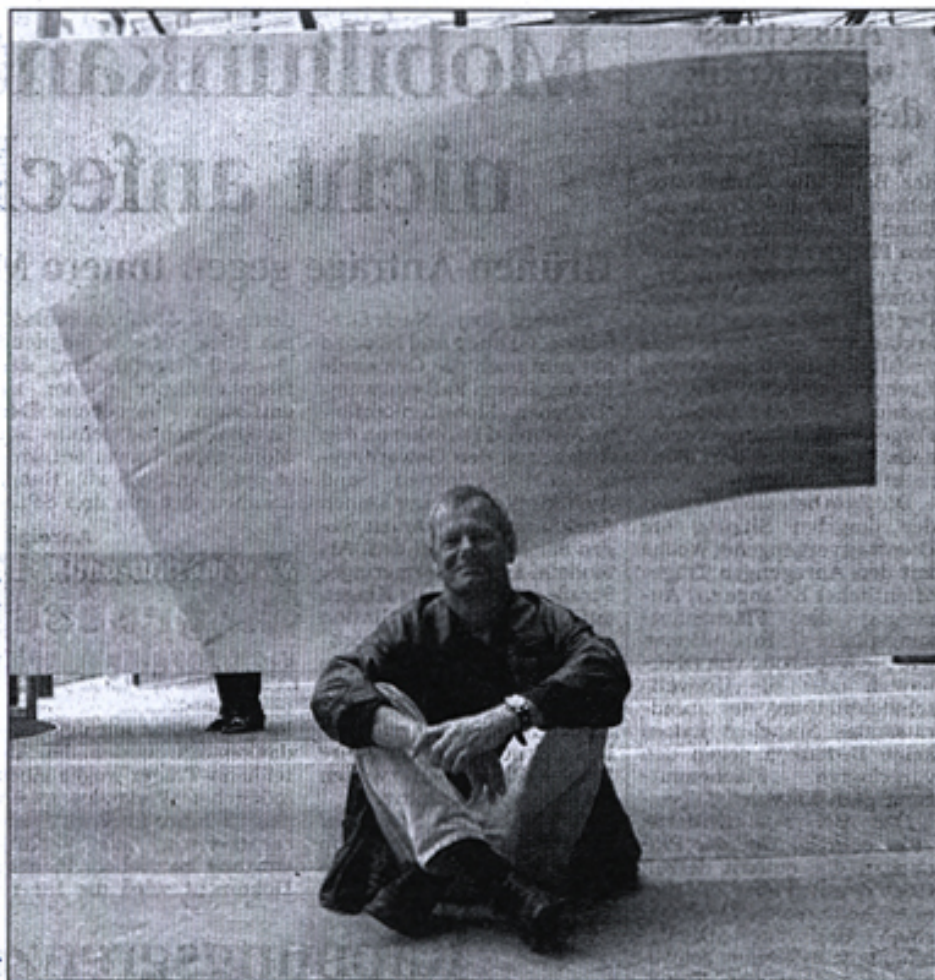
Die Bilder im Erdgeschoss des Rathauses zeigen Pütz' weiteren Werdegang: die abstrakte Malerei. Kalligraphien, geschwungene Pinselstriche und helle Farben - damit experimentierte Pütz bis er in seinen jüngsten Leinwänden auf Öl bei einfarbigen Farbfeldern landete. „Ich

versuche, in den Bildern das Licht einzufangen“, erklärt der ehemalige Lehrer, der seit 1985 als freischaffender Künstler lebt.

„Um Licht darzustellen, habe ich verschiedene Möglichkeiten ausprobiert.“ So auch auf einem seiner jüngsten Werke. Ein gelbes Rechteck auf einer Leinwand erhellt das Foyer des Rathauses. Das Gelb schimmert in sonnenhellen Schattierungen und umhüllt den Betrachter. „Die Bilder sollen meditativ wirken“, sagt Pütz.

Doch Harald Pütz hat sich in dieser Ausstellung nicht nur auf die Malerei beschränkt. In einer Vitrine stellt er auch Plastiken und Objekte aus. Darunter sind auch bemalte Dosen. „Das passt zur aktuellen Diskussion über das Dosenpfand ganz gut“, scherzt der Planegger.

Die Ausstellung wird heute ab 19 Uhr eröffnet und kann dann während der Öffnungszeiten des Rathauses bis 3. Juli besichtigt werden.



Harald Pütz mit einem seiner jüngsten Werke: Hier versuchte er, das Licht mit einem riesigen Pinselstrich einzufangen. Foto: Stefania Zehender